



Landwirte betreiben ihre eigene Biomasseanlage, versorgen Wohnsiedlungen und Gemeindezentren und verwerten so hochwertiges Waldhackgut.

Foto: Regionalenergie Stmk.

## Regionalenergie eilt von Projekt zu Projekt

Die Regionalenergie Steiermark konnte bereits 245 Holzenergie-Contracting-Projekte realisieren.

**M**it November nahm die Regionalenergie Steiermark das 245. Holzenergie-Contracting-Projekt in Betrieb. Mit den 245 Projekten wurde steiermarkweit eine installierte Gesamtleistung von 28 MW (rund 4300 neue Einfamilienhäuser) erreicht sowie eine Nettoinvestition von 23 Millionen Euro ausgelöst.

Bei diesen Projekten investieren und betreiben Landwirte selbst die Biomasseanlage und versorgen kleinräumige Gemeindezentren, Wohnsiedlungen oder

Gewerbebetriebe mit komfortabler, nachhaltiger und indexgesicherter Wärme. Die Landwirte entwickeln sich weg vom Rohstofflieferanten hin zum modernen Energiedienstleister.

Durch den jährlichen Einsatz von rund 82.000 Kubikmetern Waldhackgut werden 6,3 Millionen Liter Heizöl ersetzt. Derzeit sind weitere 30 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 3,5 Millionen Euro in Planung.

Jährlich werden allein durch diese Projekte 50 Voll-Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft gesichert. Rechnet man alle anderen damit in Verbindung stehenden Unternehmen beim Bau der Projekte (Bau- und Kesselindustrie, Installationsgewerbe) mit ein, so wurden dadurch zusätzlich 195 Arbeitsplätze geschaffen.

www.regionalenergie.at

# Aufs Pflanzgut

■ Karlheinz Lind

Gerade der Aufforstung kommt in der Forstwirtschaft große Bedeutung zu. Sie entscheidet über die Zukunft des Bestandes.



**S**eit 1985 setzt Lieco, ein Unternehmen der Stiftung Fürst Liechtenstein, bei Forst-Containerpflanzen auf hohe Qualitätsstandards. Von Beginn an engagierte man sich vielseitig in der Forschung, entwickelte Versetzzubehör, ein Transportsystem und gründete einen neuen Produktionsstandort für den heimischen und deutschen Markt. Ausschlaggebend für eine hohe Überlebensrate bei der Aufforstung sind eine stabile Forstpflanze mit vitalem Wurzelsystem und die Wahl standortgerechter Baumarten mit richtiger Herkunft. „Die Wurzeln werden im Forstgarten vom Keimling an bis zur Auslieferung mit größter Sorgfalt behandelt. Die Containerwand schützt die Wurzeln bis zum Aufforstungsort vor äußeren Einflüssen wie Luftzug, Sonneneinstrahlung

und mechanischen Schäden. Die seitlichen Schlitze mit den doppelten Wurzelführungsleisten bei den Containern verhindern einen Drehwuchs und gewährleisten eine optimale Ausrichtung der Wurzeln nach unten“, betont Bernd Iglar, zuständig für



## INTERVIEW



Foto: Regionalenergie Stmk.

## Landwirte als Energiedienstleister

■ NEUES LAND im Gespräch mit RE-Steiermark-Geschäftsführer Herbert Lammer

**NEUES LAND:** Die Regionalenergie Steiermark hat bisher bereits 245 Contracting-Projekte umgesetzt. Was ist dabei für die Landwirte so attraktiv?

**Herbert Lammer:** Die Bauern sind nicht mehr Rohstofflieferanten, sondern Energiedienstleister mit 15-jährigen indexgebundenen Wärmelieferverträgen. Man hat langfristige Planungs- und Investitionssicherheit beziehungsweise die Landwirte können bei

Wärmepreissteigerungen von der vollen Wertschöpfung profitieren.

**NL:** Apropos Wärmelieferverträge: Was ist dabei zu beachten?

**Lammer:** Es muss eine klar definierte Wertsicherungsklausel vereinbart werden, wodurch eine laufende Indexerhöhung möglich wird. Wichtig sind auch klar festgelegte Eigentumsregeln bei der Anlage zwischen Betreiber und Abnehmer.

**NL:** Sind die generellen Rahmenbedingungen am derzeitigen Wärmemarkt günstig für die Bioenergie?

**Lammer:** Ja, diese Rahmenbedingungen sind sehr günstig, da wir derzeit einen hohen Heizölpreis von rund einem Euro pro Liter haben und die Regionalenergie Steiermark Wärme aus Holz damit gegenüber Ölanlagen um etwa 20 Prozent günstiger anbieten kann.

**NL:** Welche Umwelteffekte sind mit solchen Projekten erzielbar?

**Lammer:** Abgesehen vom Ersatz technologisch veralteter Heizanlagen und der damit verbundenen starken Reduktion von örtlichen Luftschadstoffen, wie Feinstaub, Kohlenwasserstoffe oder Kohlenmonoxid, wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der vertraglich vereinbarten Kyoto-Klimaschutzziele geleistet.

# kommt es an



Stets um aktuelle Produktionstechnologie bemüht: Rudolf Hubner, Kurt Ramskogler, Christoph Hartleitner und Bernd Iglar

die Qualitätssicherung und Produktionsleitung. Auch auf die Gewinnung von bestem Saatgut wird größtes Augenmerk gelegt.

## Systemaufforstung

Wiederaufforstungsmaßnahmen sind meist mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Das Lieco-Containersystem erleichtert diesen Vorgang. „Die eigens entwickelten Hohlspaten sind ergonomisch gestaltet und genau auf die verschiedenen Größen der Wurzelballen abgestimmt. Versetzfehler werden dadurch minimiert und körperliche Belastungen beim Versetzvorgang reduziert“, weiß Rudolf Hubner, Leiter des Auftragszentrums.

1998 bestand das Team bei Lieco noch aus 18 Leuten. Nächstes Jahr werden 55 Vollzeitbeschäftigte tätig sein, zu Spitzenzeiten entsprechend mehr.

## Fakten & Zahlen



- Gründung: 1985 durch Liechtenstein und schwedischen Partner Hilleshög, erstes Gewächshaus, 1991 zu 100 Prozent von der Stiftung Fürst Liechtenstein übernommen
- Standorte: Kalwang, 2009 St. Martin im Innkreis, 2010 Gründung Lieco Deutschland in Lehrberg
- Verkaufskapazität: 9 Millionen Pflanzen im Endausbau
- Sortiment: Nadel- und Laubbaumarten im eigens entwickelten Container-System, Versetzgeräte, Winch-Line-Transportssystem, Lohnanzucht, wachsende Geschenke, Pflanzenschutz



Das einfache Versetzsystem wird durch eigens entwickeltes Zubehör wie Hohlspaten und Rückentrag ermöglicht. Fotos Lieco

# Holzverkauf ist Vertrauenssache

Die Sicherung von nachhaltigem Einkommen und die Optimierung der Wertschöpfung aus der eigenen Waldbewirtschaftung sind die Hauptziele des Waldverbandes. Das bedeutet eine bestmögliche Vermarktung des Rundholzes, bestmögliches Service für eine aktive Waldbewirtschaftung und kompetente Beratung der Waldverbandsmitglieder.

Die Basis des Waldverbandes bilden steirische Waldbesitzer, die in örtlichen Waldwirtschaftsgemeinschaften und lokalen Waldverbänden organisiert sind. Die Waldverband Steiermark GmbH ist das

Serviceunternehmen für den marktwirtschaftlichen Auftritt.

Schlanke, effiziente Strukturen und langjährige Erfahrung zeichnen den Waldverband als verlässlichen Partner für Waldbesitzer und Holzverarbeiter aus. Oberstes Gebot ist eine transparente Holzvermarktung, die für die Mitglieder zu einem bestmöglichen Ertrag führt.

Das Serviceangebot umfasst eine Besicherung der Holzverkaufsverträge sowie laufende Durchschnittspreis- und Rundholzklassifizierungskontrollen.

Außerdem wird beim Waldverband Steiermark gewährleistet, dass Kleinmengen

vermarktet werden können und die unterschiedlichen Holzsortimente zu den richtigen Abnehmern verkauft werden.



## Waldverband Stmk

- Derzeit 12.800 Mitglieder
- Seit der Gründung 1990 über neun Mio. Fm Holz vermarktet.
- Flächenmäßig betreut der Waldverband Steiermark eine Fläche von über 160.000 Hektar = etwa ein Drittel von Vorarlberg bzw. die beiden steirischen Bezirke Judenburg und Knittelfeld.
- Kurzum – der Waldverband Steiermark bietet mit seinen regionalen und lokalen Waldwirtschaftsgemeinschaften ein flächendeckendes, professionelles, bedarfsorientiertes Serviceangebot und eine kompetente Betreuung in allen forstlichen Fragen.